

freiheit; nach Versuchen der Archipresbyter, diese zu beseitigen, gab Erzbischof Hugo I. 1041 der Kirche die 'pristina libertas' wieder¹. Sie theilte die Geschieke von Dattenried und blieb bei Murbach, bis sich im 13. Jh. die Verbindung zwischen dem Kloster und den Besitzungen im Elsgau löste², die nach mehrfachem Wechsel³ an die Vögte Murbachs, die Habsburger, gelangten. Als deren Urbar im Anfang des nächsten Jahrhunderts angelegt wurde, verzeichnete man auch 'das torf ze Sant Sthör-gen' bei dem Amt Dattenried⁴. 1374 übertrug Herzog Leopold III. das Patronatsrecht über die Kirche an die Abtei Lure⁵.

Während sich so die äusseren Geschieke des Ortes vom 8. Jh. an in den Hauptzügen verfolgen lassen, ist es um die Geschichte des Mannes, der dem Dorf den Namen gegeben hat, weit weniger gut bestellt. Die Urkunde Eberhards zeigt, dass er vor dem Jahre 737 dort sein Grab gefunden hatte; als Todestag galt der 17. September⁶. Stiltling hat zuerst die Lebensbeschreibung des Desiderius herausgegeben⁷, aus der auch Grandidier Auszüge veröffentlicht hat⁸. Die Hss., auf denen ihre Ausgaben beruhen⁹, sind alle spurlos verschwunden, und nur Bruchstücke der ersten Kapitel finden sich als Lectionen in einem Murbacher Breviar des 15. Jh.¹⁰. Bei diesem Stande der Ueberlieferung ist es kaum zulässig, die Sprache zur

1) Vgl. S. 388 N. 7. Von der Schenkung der Kirche durch Eberhard weiss die Urkunde nichts mehr, vielmehr wird darin behauptet: 'ecclesia olim fuit regalis abbatia, sed ab antiquis regibus sancto Leodegario Murbacensi per praeceptum tradita'. 2) Vgl. A. Schulte, Geschichte der Habsburger in den ersten drei Jahrhunderten S. 88 ff.; R. Maag, Das Habsburgische Urbar I (Quellen zur Schweizer Geschichte XIV), 32 N. 1. 3) Ueber Saint-Dizier vgl. Viellard S. 447; Trouillat I, 567. III, 673. 4) Maag a. a. O. 37 ff. 56. 5) Die Urkunde bei I. Faivre, Vie de saint Dizier, Belfort 1881, S. 70; ein Auszug bei Mabillon, Acta sanctorum ordinis s. Benedicti V, 279. 6) Martyrologium Murbacense (Martene et Durand, Thesaurus novus anecdotorum III, 1569): 'Desiderii martyris'; das S. 388 N. 7 genannte Kalendar, fol. (7): 'Desiderii et Regenfridi martyrum'. Andere Zeugnisse meist jungen Ursprungs geben den 18. September an; vgl. AA. SS. Sept. V, 788 und Grandidier a. a. O. V, 342. 7) AA. SS. Sept. V, 789—791. Die Ausgabe Stiltings wiederholt theilweise Trouillat I, 56—60, vollständig Viellard S. 48—55. 8) Histoire d'Alsace II, 88—90. 9) Stiltling benutzte zwei Abschriften, von denen Chifflet die eine gesandt hatte, die andere einer Hs. des Klosters Böödeken bei Paderborn entnommen war. Grandidier zog, wenn man seiner Angabe Glauben schenken darf, einen Murbacher Codex heran, den Calmet als 'Historia sanctorum Desiderii et Regenfridi' erwähnt hatte (bei Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum II, 1177). 10) Jetzt in Einsiedeln n. 759, saec. XV, fol. 286—288'.